

# Oelsnitzer zum sechsten Mal auf CeBIT

## BauPlan – Bauen im Vogtland

Das Oelsnitzer Familienunternehmen n<sup>3</sup> GmbH & Co. KG wird vom 6. bis 10. März auf der CeBIT in Hannover präsent sein. Auf der weltweit größten Messe für Informationstechnik wird die 1998 gegründete Firma nun schon zum sechsten Mal ihre eigenen Produkte und Lösungen vorstellen.

**Oelsnitz** – Wer ist n<sup>3</sup> – komplett ausgeschrieben n<sup>3</sup> data analysis – software development – consulting GmbH & Co. KG? Das „hoch 3“ stammt vom Nachnamen und steht zum einen für die Gesellschafter Dr. Matthias Nagel, zugleich Firmengründer, seinem Bruder Markus Nagel und dessen Sohn Matthes Nagel. Andererseits gibt es einen Hinweis auf den mathematischen und wissenschaftlichen Hintergrund des Arbeitsfeldes, dem sich derzeit 17 Mitarbeiter widmen.

Im Herbst vergangenen Jahres wurde der Firma die Ehrenurkunde der IHK Chemnitz als „Hervorragender Ausbildungsbetrieb“ verliehen. Der Nachwuchs wird seit 2001 im eigenen Hause ausgebildet, in der Dr. Friedrichs-Straße 42 – und in der Regel nach dem Abschluss auch übernommen. Eng kooperiert wird mit den Hochschulen Zwickau und Mittweida und dem Bildungszentrum Chemnitz.

Was ist das Aufgabengebiet? Die Tätigkeitsfelder umfassen sowohl die



Dreimal mal „N“ für n<sup>3</sup>: die Unternehmensspitze der Oelsnitzer Firma n<sup>3</sup> (von links) Matthes, Markus und Dr. Matthias Nagel.

Foto: Adler

Datenanalyse und Integration der Ergebnisse in die jeweiligen Arbeitsprozesse, Modellbildung und Forschung, individuelle Softwareentwicklung als auch die Anpassung der Technologien an kundeneigene Systeme und natürlich die Beratung bei Analysefragen und dem Aufbau von so genannten Business-Intelligence- und Managementinformations-Systemen. Etwa 50 Prozent der Kunden kommen aus dem Gesundheitswesen: Krankenhäuser, Apotheken, Kurkliniken. Bundesweit agieren dabei die Vogtländer.

Von n<sup>3</sup> angeboten und auf der CeBIT vorgestellt werden aber auch fertige Managementlösungen für den produzierenden Mittelstand, Logis-

tikunternehmen, für Verkauf und Vertrieb. Außerdem sind neue Softwaretechnologien für die Analyse unstrukturierter Daten im Katalog, die interessant sind für die Einsatzgebiete in der Forensik, bei Versicherungen und Immobilien. Die eigenen Software-Produkte „VisualCockpit“ und „DataWarehouseBuilder“ kommen zum Einsatz.

Industrie, Telekommunikation, Forschung, Finanzdienstleistung, Verwaltung – die Kundschaft des Oelsnitzer Unternehmens ist breit gestreut. Klar formuliertes Ziel von Matthes Nagel ist es, verstärkt auf die Bedürfnisse des produzierenden Mittelstandes einzugehen.

Was wollen die Akteure auf der

weltweit größten Messe zur Darstellung digitaler Lösungen erreichen? In Hannover werden zum Beispiel Bestandskunden mit neuen Projektideen vertraut gemacht. Kontakte möchte man außerdem mit neuen Kunden knüpfen, dazu eingeladen wurden rund tausend Entscheider aus Sachsen, Thüringen und Bayern. Natürlich möchte man auch mit Partnerunternehmen ins Gespräch kommen.

Zum sechsten mal auf der CeBIT: 2007 und 2008 als Partner von Inter-Systems und seit 2009 mit eigenem Stand auf dem Gemeinschaftsstand Sachsen der IHK. Welche Vorteile bringt das? Interessenten können schon einmal die Programme ken-

nen lernen, auf ihre Fragestellungen hin testen und sich ein individuelles Lösungspaket zu fairen Konditionen schnüren lassen.

Im Jahr 2010 nahm man in Hannover Aufträge im Wert von rund 100.000 Euro mit nach Hause. Letztlich bildet n<sup>3</sup> als hochmotiviertes Team, so Matthes Nagel, für seine Kunden die Schnittstelle zwischen Datenanalyse und Softwareentwicklung: „Im Ergebnis entstehen clevere und leicht zu bedienende Business Intelligence Lösungen, mit denen wir die Daten unserer Kunden in verständliche Informationen wandeln“, so der Unternehmer. PA.

www.nhochdrei.de

**Neuensalz** – Für zukünftigen Bauherren startete im Januar unter den Namen BauPlan in der Kapelle Neuensalz eine neue Informationsveranstaltung. Die Veranstaltungsreihe zu den Themen Neubau, Aus- und Umbau sowie Renovierung wird alle vierzehn Tage stattfinden (dienstags, 19 Uhr. Nächster Termin: morgen; Thema: Bodenplatte, Keller, Außenwände, Gerüstbau. Die Vertriebsgesellschaft Müller GmbH gibt Hinweise zu Bodenplatte, Keller und Außenwände. Zur fachlichen Unterstützung werden Spezialisten aus dem Baubereich (Finanzdienstleister, Rechtsanwälte, Ingenieure, Fachpersonal aus Ämtern und Handwerker) zu Themen wie Bauplanung, Absicherung und Bauausführung eingeladen und stehen Rede und Antwort. Infos und Kartenvorbestellungen unter ☎ 037 41/41 3290.

www.bauen-im-vogtland.de

## Berufs- und Studienplatzwahl

**Chemnitz** – Die „azubi- & studentage“ in der Messe Chemnitz geben am 10. und 11. März, jeweils 10 bis 16 Uhr, Antworten auf so gut wie alle Fragen zur Berufs- und Studienplatzwahl. Damit bieten die C<sup>3</sup> Chemnitz Veranstaltungszentren GmbH und die mmm message messe & marketing GmbH zum achten Mal mit der Bildungsmesse für Schüler, Eltern und Lehrer ein umfassendes Beratungs- und Informationsforum. Wie bereits in den vergangenen Jahren werden die ausstellenden Unternehmen und Bildungseinrichtungen mit Personalchefs und Ausbildungsleitern vor Ort sein.

## Geschäftslage gut, mehr Risiken

**Chemnitz** – Für 90 Prozent der knapp 780 befragten Unternehmen aus den Wirtschaftsbereichen Industrie, Baugewerbe, Handel, Dienstleistungen und Verkehr, die mehr als 28.000 Arbeitskräfte beschäftigen, laufen die Geschäfte gut oder zufriedenstellend. Dies ist das beste Lagebild in den seit 1991 von der IHK Chemnitz durchgeführten Konjunkturumfragen. Mit Ausnahme des Güterverkehrsgewerbes verbesserten sich die Lagebeurteilungen in allen befragten Wirtschaftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr. Das beste Ergebnis erzielt mit einem Saldo aus guten und schlechten Beurteilungen

das Verarbeitende Gewerbe. Die Produktionskapazitäten in der Industrie sind mit 84,5 Prozent sehr gut ausgelastet, die Umsätze im In- und Ausland sind 2011 zweistellig gewachsen. In glänzender Verfassung zeigen sich laut IHK auch der Handel, die Dienstleister und das Baugewerbe, die wie die Industrie neue Spitzenlagen aufweisen.

Trotz des anhaltenden Konjunkturochs sind die Geschäftserwartungen für die nächsten Monate verhalten. Die Unternehmen erwarten eine nachlassende wirtschaftliche Dynamik. Hauptfaktoren für diese Zurückhaltung sind die labilen inter-

nationale Finanzmärkte und die unbefriedigenden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Als Hauptrisiken sehen die südwestsächsischen Unternehmen die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise, die Unsicherheiten über die Inlandsnachfrage sowie steigende und volatile Rohstoffpreise. Ermutigend sind aber die positiven Investitions- und Beschäftigungspläne vieler Betriebe. Besonders die Industrie, aber auch die Dienstleistungswirtschaft, agiert mit diesen Plänen auch 2012 als Zupfer für die Konjunktur in Südwestsachsen. Das Vertrauen in die eigene Wachstumskraft ist in die-

sen Branchen besonders stark ausgeprägt. Entscheidend sind klare, unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen. Dazu fordert die IHK Chemnitz:

- Eine schnelle, dauerhafte Dämpfung und Senkung der Energie- und Kraftstoffpreise.
- Klare Zielvorgaben und verstärkte Anstrengungen zur Fachkräftesicherung.
- Eine schnelle Verabschiedung wichtiger wirtschaftsrelevanter Strategien des Freistaates.
- Eine frühzeitige Vorbereitung des Freistaates auf die neue EU-Förderperiode 2014 bis 2020.

## Förderung für Gründer

**Plauen** – Zwei kostenlose SAB-Informationsveranstaltungen zu ESF-Förderprogrammen für Existenzgründer und junge Unternehmen: Information und Beratung zur Gründungsberatung, zum ESF-Mikrodarlehen und Einzelbetrieblichen Förderverfahren erhalten Existenzgründer und junge Unternehmen am Mittwoch, 11 bis 12 Uhr, in der IHK in Plauen, Friedensstraße 32. Anmeldung bei Selina Schulze, Telefon: 037 41/2 143 301.

Eine zweite Veranstaltung bietet die Sächsische Aufbaubank – Förderbank (SAB) auf einem Sonderberatungstag am 13. März im Regionalbüro der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank, Außenstelle Landratsamt, in der Bahnhofstraße 46-48 in Plauen an. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich unter Telefon: 03 51/49 10 49 50 oder 037 41/392 37 30.

Existenzgründer und junge Kleinstunternehmen können bei der SAB ein „ESF-Mikrodarlehen“ von bis zu 20.000 Euro für Investitionen und Betriebsmittel beantragen. Voraussetzung ist ein Eigenanteil von mindestens 20 Prozent, die Beschäftigung von weniger als zehn Mitarbeitern und ein maximaler Jahresumsatz von höchstens zwei Millionen Euro. Das zinsgünstige Darlehen kann bis zu fünf Jahre nach der Gründung gewährt werden.

Weitere Informationen im Internet unter:

www.vonex.de  
www.sab.sachsen.de

## Preis für Aus- und Weiterbildung



In Neuensalz sind bei der Leise GmbH & Co. KG 25 Mitarbeiter beschäftigt. Außerdem werden drei Azubis ausgebildet. Foto: Leise

**Neuensalz/Coburg** – Bereits zum zweiten Mal erhält die Leise GmbH & Co. KG den Rudolf-Egerer-Preis, der die herausragende Qualität der Aus- und Weiterbildung würdigt, teilt das Coburger Unternehmen mit, das seit 15 Jahren vom Standort in Neuensalz aus im Vogtland und den angrenzenden Gebieten tätig ist. Die Leise GmbH & Co. KG, die bereits 2002 diesen Preis, damals als erstes Unternehmen in Oberfranken, verliehen bekam, ist regionaler Großhandelspartner in den Bereichen Kraftfahrzeugteile Pkw, Lkw und Industrietechnik. 1997 mit zehn Mitarbeitern in Neuensalz eröffnet, konnte der Standort durch eine stetig positive Entwicklung auf einen Mitarbeiterstamm von aktuell 25 ausgebaut werden. In Neuensalz werden derzeit drei Azubis in den Ausbildungsberufen Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel und Fachkraft für Lagerlogistik ausgebildet. Das Erfolgskonzept der Ausbil-

dung des Unternehmens ist vielseitig. Alle Auszubildenden lernen das Unternehmen als gesamte Einheit kennen. Aber auch fachliche Schulungsangebote, Workshops, Trainings und eine intensive Einarbeitungsphase zu Beginn der Ausbildung unterstützen die Azubis.

„Wir freuen uns riesig über diese Anerkennung! Das bestätigt unsere Strategie der letzten Jahre und Jahrzehnte, unsere Fachkräfte selbst auf höchstem Niveau auszubilden. Wir werden auch in Zukunft in unsere Ausbildung investieren und die Auszubildenden fördern, denn diese sind die Basis für unseren zukünftigen Erfolg. In unserem Unternehmen bieten wir sechs unterschiedliche Ausbildungsberufe an, und seit diesem Jahr zusätzlich auch die Möglichkeit eines dualen Studiums. Mit den Studiengängen Maschinenbau und Automobiltechnik, jeweils in Kombination mit einer Ausbildung zum Kaufmann/-frau im Großhan-

del, begeben wir damit einen weiteren zukunftsorientierten Weg in der Ausbildung. Wir bieten im Rahmen des dualen Studiums somit als erstes Unternehmen in Bayern einen hybriden Weg der Verbindung von technischer und kaufmännischer Ausbildung an“, berichtete Dr.-Ingenieur Andreas Engel, geschäftsführender Gesellschafter der Leise GmbH & Co. KG, dem auch in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der IHK zu Coburg die hohe Qualität der Ausbildung am Herzen liegt.

www.leise.de

### Rudolf-Egerer-Preis

Der Rudolf-Egerer-Preis wurde 1976 von den drei bayerischen Handelsverbänden LBE, LGAD und CDH (Landesverband des Bayerischen Einzelhandels, Landesverband Groß- und Außenhandel, Vertrieb und Dienstleistungen Bayern und Bayerischer Wirtschaftsverband für Handelsvermittlung und Vertrieb) gestiftet, um an die Lebensleistung des früheren geschäftsführenden Gesellschafters der Münchner Firma Kaut-Bullinger & Co. KG, Dr. Rudolf Egerer, zu erinnern. Dr. Egerer hat unter anderem mit der Gründung der Akademie Handel als Weiterbildungsinstitution für den Handel schon in den 60er Jahren bewiesen, dass erfolgreiches Unternehmertum und gesellschaftspolitische Verantwortung Hand in Hand gehen können.

## Sächsisches Know-how auf westlichen Balkan gefragt

**Plauen/Chemnitz** – Die IHK Chemnitz veranstaltet am 12. März einen Südosteuropa-Business-Tag mit Referenten aus Mazedonien, Serbien und Bosnien-Herzegowina, darunter Bill Pavleski, Investitionsminister aus Mazedonien, der das erste Mal Sachsen besucht. Die Veranstaltung, die in der IHK in Chemnitz ab 10 Uhr stattfindet, informiert zu Geschäftsmöglichkeiten in Mazedonien, zum serbischen Markt für deutsche Unternehmen und zu Erfahrungen von Unternehmern mit Geschäften in Südosteuropa. Hier wird sich zum Beispiel Martin Bergmann, Firmeninhaber der sächsischen Ingenieurtraditionsfirma Bergmann-Gruppe aus Penig, einbringen. Er wird den mazedonischen Investitionsminister außerdem in der Firma begrüßen und die Vorteile der dezentralen biologischen Abwassersystem „Made in Germany and Macedonia“ vorstellen.

Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Un-

ternehmen haben sich in den Ländern des westlichen Balkans deutlich stabilisiert, so die IHK. Und als EU-Beitrittskandidaten bieten die ausgewählten Länder mit etwa 14 Millionen Einwohnern interessante Chancen für ein wirtschaftliches Engagement sächsischer Unternehmer.

Die Region habe großen Nachholbedarf auch im Bereich der Abwasserbehandlung. Als zentraler Standort in die Nachbarländer Ex-Jugoslawiens, aber auch nach Griechenland und Bulgarien, hat Mazedonien einige Vorteile. Die ersten Pilotprojekte werden 2012 mit ausgewählten innovativen Kommunen in Mazedonien gestartet. Als EU-Beitrittskandidaten können die Länder Südosteuropas auch gewaltige Finanzsummen aus den Brüsseler Vorbeitrittshilfen zur Erneuerung ihrer Infrastruktur nutzen. Auch hier gebe es laut IHK Chancen für sächsische Firmen.

Ansprechpartner: Peter Wolf, Berater Entwicklungszusammenarbeit-Wirtschaft, ☎ 03 71/69 00-15 96.

## Gewerbeauskunfts-Zentrale hat irreführende Formulare

**Plauen** – Die GWE-Wirtschaftsinformations GmbH – besser bekannt unter dem Namen Gewerbeauskunfts-Zentrale – ist vielen vogtländischen Unternehmen ein Begriff und für die meisten von ihnen mit negativen Erfahrungen verbunden, so Karla Müller, Justitiarin der IHK, Regionalkammer Plauen. Die Tätigkeit der Gewerbeauskunfts-Zentrale beschränkte sich bisher auf den Versand behördlich wirkender Formulare, zur „Erfassung gewerblicher Einträge“ von Unternehmen in einem Online-Register. Auf den ersten Blick vermittelt das Formular seinem Empfänger den Eindruck, er habe einen bereits bestehenden kostenlosen Registerbeitrag seines Unternehmens lediglich zu ergänzen beziehungsweise zu korrigieren. Dass das Ergänzen und Korrigieren einen über zwei Jahre unkündbaren Vertrag und erhebliche Kosten nach sich zieht, ist für den arglosen Empfänger nur schwer und erst nach intensiver Lektüre des Kleingedruckten zu ermitteln.

„Erfreulicherweise hat das OLG

Düsseldorf dieser Geschäftspraxis nun einen Riegel vorgeschoben“, so Karla Müller weiter. Das Gericht hat am 14. Februar (AZ: I-20 U 100/11) ein Urteil des in der Vorinstanz befassten LG Düsseldorf bestätigt. Demnach sind die massenhaft versandten Angebotsformulare der Gewerbeauskunfts-Zentrale irreführend und damit wettbewerbsrechtlich unzulässig. Deshalb hat die Gewerbeauskunfts-Zentrale in Zukunft den Versand der umstrittenen Formulare zu unterlassen. Tut sie dies nicht, wird jeder Fall der Zuwiderhandlung mit einem Ordnungsgeld in Höhe von 250.000 Euro bestraft.

Da eine Revision gegen die Entscheidung des OLG Düsseldorf nicht zugelassen wurde, besteht begründete Hoffnung, dass die Unternehmerrschaft in Zukunft von den unlauteren Machenschaften der Gewerbeauskunfts-Zentrale verschont bleibt.

Weitere Informationen zum Thema gibt es bei Karla Müller, Justitiarin IHK, Regionalkammer Plauen, Telefon: 037 41/2 14 31 20.